

Radtour zur Erkundung des Mönchbruchs am 30. Juli 2011

Hallo, Leute, ich bin Nina Nutria und mit meinen Geschwistern und Eltern im Mönchbruchweiher am Rande des Naturschutzgebietes Mönchbruch zuhause. Am Samstag, dem 30. Juli 2011 hatten wir ein tolles Erlebnis: da entstand zur Mittagszeit plötzlich ein Gedränge an unserem Seeufer. Zweirädrige Geräte und ihre bunt bekleideten Fahrer und Fahrerinnen stoppten doch tatsächlich – und zwar um uns zu bestaunen! Nicht etwa unsere Nachbarn, die vornehme Zurückhaltung übenden Enten und Wasserhühnchen, nein, wir waren die Attraktion und bekamen sogar Futter – mmh, Apfelstückchen – von zwei kleinen Mitfahrern, der Lara(7) und dem Liam (5), direkt in unsere Schnäuzchen.



Das war total lecker! Zugegeben, ich mag diese Art von Mahlzeit: so von der Hand in die Schnauze, allerdings kann es auch schon mal vorkommen – aber ehrlich, vollkommen unabsichtlich -, dass ich mit meinen Nagezähnen die Fütterer in die Finger zwicke... Okay, die Naturschützer sehen es nicht so gerne, wenn wir gefüttert werden, sie fürchten um das ökologische Gleichgewicht des Sees, aber unter uns: wir wissen solche Abwechslung im Futterangebot seeehr zu schätzen.





Dann hatten die Radler aber offensichtlich selber Appetit und entfernten sich. Ich habe gehört, dass sie von Frankfurt - Niederrad kamen – kennt hier im See keiner. Soll von uns aus gesehen hinterm – also nördlich vom Flughafen – liegen. Sie sind durch den Frankfurter Stadtwald geradelt, an Kelsterbach vorbei, und trafen dann auf den nagelneuen doppelten Zaun, der die künftige Landebahn Nord-West sichert. Da war früher mal ganz viel Wald, jetzt ist die Gegend kahl, aber einen perfekt beschilderten Radweg drumrum hat die Fraport anlegen lassen. Also, wenn ihr mich fragt, schön sieht anders aus. Aber ich muss da ja glücklicherweise nicht leben. Bis die Radler meinen See erreichten, waren sie noch parallel zur Startbahn West gefahren, wo sich auch ein sehenswertes Naturschutzgebiet – aber mehr so heidellandschaftsmäßig – befindet... Naja, ich hab's lieber schön nass um mich rum.

Inzwischen habe ich erfahren, die Radler kehrten in die Mönchbruchmühle ein: Essen und Getränke mit Selbstbedienung; das haben wir hier im See immer – und sogar kostenlos!





Nach der Pause sind sie am Gundbach entlang Richtung Walldorf geradelt, am Gundwiesensee vorbei, da wohnt aber keine Verwandtschaft von uns Nutrias. Schließlich sind sie am südöstlichen Zipfel des Flughafens aus dem Wald ins Freie, am Luftbrückendenkmal vorbei zum Aussichtspunkt der „Airplanespotter“ gekommen und an der Autobahnüberführung Richtung Zeppelinheim gesehen worden. Soll ja ein beliebter Treffpunkt für Fotografen sein, die Flugzeugtypen und –bemalungen auf Fotos sammeln. Also ich weiß nicht – diese Riesenvögel sind schon eine besondere Spezies. Was fressen die eigentlich? Mit den Vögeln an unserem Weiher haben die ja nur gemein, dass sie sich in den Lüften bewegen und im Wasser spiegeln, wenn sie von der Startbahn West über uns fliegen... Aber sonst? Angeber und tierisch laut!

Naja, die Radler sollen dann Richtung Bahnhof Stadion gefahren und zu mehreren auf der Terrasse des Clubhauses der SKG-Tennisabteilung auf einen Kaffee eingekehrt sein. Kaffee? Schwarzes heißes Wasser – wem schmeckt denn so was?! Da lob ich mir mein allzeit wohl temperiertes klares Mönchbruchweiherwasser!

Und vielleicht kommen ja Lara und Liam mal wieder mit einem Stückchen Apfel vorbei...

Monika Wagenbach
August 2011